

Brasilianische Urgewalt und neue Glarner Spielfreude

von Marcel Hauck

Amra Sadikovic hatte nur einmal kurz Grund, sich zu ärgern. Nämlich, als sie vor ihrem Halbfinal als «Aargauerin aus Birr» vorgestellt wurde. «Hey, ich bin im Fall Glarnerin», korrigierte die 29-Jährige augenzwinkernd. Seit Januar trainiert sie in Wangen bei Jean-Claude Scherrer – und deshalb wohnt sie seit einem Monat im «wunderschönen» Bilten. Die langjährige Schweizer Fed-Cup-Spielerin hatte in Wollerau also sozusagen ein Heimspiel.

Und dieses nutzte sie zu einem starken Auftritt. Im Halbfinal deklassierte Sadikovic die Deutsche Anna Klasen mit 6:2, 6:0 und im Final rang sie die topgesetzte Neuenburgerin Conny Perrin, als Nummer 138 der Weltrangliste die klar beste Spielerin in Wollerau, im Champions-Tiebreak mit 10:7 nieder. Die letzten beiden Punkte gewann sie dabei mit perfektem Service-Volley-Spiel. «Ich fühle mich halt einfach wohl hier», meinte Sadikovic, die das TC Ried Open bereits 2015 einmal gewonnen hatte. Sie zeigte damit deutlich, dass auch sie fähig ist, wieder in die Weltranglistenpositionen vorzustoßen, in denen sich Perrin bewegt.

Die zwei Jahre jüngere Spielerin aus La Chaux-de-Fonds hatte sich zuvor ohne Probleme für den Final qualifiziert. Am Samstag liess sie dabei auch der toll, aber etwas unglücklich kämpfenden Einsiedlerin Svenja Ochsner keine Chance.

Martis Handicap beim Service

Bei den Männern war gegen die krachenden Aufschläge des 1,93 Meter grossen Brasilianers João Souza kein Kraut gewachsen. Die Nummer 380 der ATP-Weltrangliste (und ehemalige Nummer 69) gab im gesamten Turnier keinen Satz ab, wurde vor allem im Final vom zweifachen Titelverteidiger Yann Marti hart gefordert. Der 20 Zentimeter kleinere Walliser packte alles aus, was ihn auszeichnet. Übersicht, Laufstärke und Einsatz reichten aber nicht, um das Manko beim Service wettzumachen.

Nach 1:53 Stunden spannendem und hochklassigem Tennis war es der Hüne aus Rio de Janeiro, der sich mit einem 6:3, 7:6 (7:2)-Erfolg den Siegercheck über 7500 Franken und die Luxusuhr von Rado sicherte. «Es waren alle super nett hier», schwärmte der 30-jährige Brasilianer und bedankte sich explizit bei den – wie in den letzten Jahren – zahlreich erschienenen Fans.

Grosse Hitze, viele Zuschauer, hervorragendes Tennis – das TC Ried Open endete gestern mit Siegen des brasilianischen Hünen João Souza, der Yann Marti entthronte, und der Neo-Glarnerin Amra Sadikovic.



Die Neo-Glarnerin feierte einem Fast-Heimsieg: Amra Sadikovic.

Bilder Bruno Fuchslin



Schweisstreibendes Wetter in Wollerau: Auch der brasilianische Turniersieger João Souza kam ins Schwitzen.

Tatsächlich hätte kaum etwas besser klappen können. An vier Tagen kamen rund 700 Zuschauer, das Wetter spielte mit Ausnahme einer 20-minütigen Regenunterbruch am Samstag mit und die Spieler zeigten ohne Ausnahme Fairplay.

Ein erfolgreicher Einstand

Auch Turnierrichterin Franziska Karner zeigte sich nach ihrer Premiere zufrieden: «Es hat alles geklappt.» Sie sei froh, dass die bisherigen Turnierrichtern respektive -leiter Hans-Peter Güler und Heinz Hunziker noch da seien und ihr bei Fragen zur Seite stünden.

Im Vorfeld war für sie die Siegerrückmeldung die grösste Herausforderung. «Aber wir haben das gut organisiert, ich musste nicht so viel reden», so Kermer im Anschluss an das Turnier. Sie sei positiv von den Reaktionen der Zuschauer überrascht gewesen. Viele hätten ihr versichert, dass sie das Turnier gut leite, was eine schöne Motivation sei. Für nächstes Jahr hofft Karner, dass sich die «jüngere Generation» der 30- bis 50-Jährigen etwas mehr einbinden lasse. «Es ist an der Zeit, dass sie mehr Verantwortung übernehmen. Ich bin jetzt sehr mühsam, und spreche das immer wieder an. Nach dem Motto: Steter Tropfen höhlt den Stein.»



Schiedsrichter im Synchron-Modus: die beiden Stuhlschiedsrichter Patrick Lickert (li.) und Arthur Gmünder.



Perfektes Wetter und viel Arbeit für die Platzarbeiter.

Auf einen Blick

TENNIS

TC RIED OPEN

Sand, 60 000 Franken

Männer

Viertelfinals

Robin Roshardt – Gonzalo Escobar 6:1, 6:4
João Souza – Ivo Klec 6:4, 6:4
Yann Marti – Raphael Lustenberger 6:3, 6:2
Jaroslav Pospisil – Adrien Bossel 6:3, 6:4

Halbfinals

João Souza – Jaroslav Pospisil 6:2, 6:4
Yann Marti – Robin Roshardt 6:2, 0:6, 10:5

Final

João Souza – Yann Marti 6:3, 7:6 (7:2)

Frauen

Viertelfinals

Conny Perrin – Svenja Ochsner 6:0, 6:1
Anna Klasen – Tamaryn Hendler 7:6 (7:2), 6:4
Amra Sadikovic – Kristina Milenkovic 6:1, 1:6, 10:5
Nicole Gadient – Sandy Marti 3:6, 6:4, 10:5

Halbfinals

Conny Perrin – Nicole Gadient 6:2, 6:4
Amra Sadikovic – Anna Klasen 6:2, 6:4

Final

Amra Sadikovic – Conny Perrin 6:4, 4:6, 10:7



Er beeindruckte mit seinen krachenden Aufschlägen: João Souza.